

**STRAUßEN-FARMING IN MITTELEUROPA UND DEM SÜDLICHEN AFRIKA**

VOLKER KAMINSKE, Karlsruhe

**Zusammenfassung**

Straußenfarming hat sich innerhalb der deutschen Landwirtschaft als Alternative etabliert, seit die EU 1988 und 1992 Richtlinien zur Extensivierung und Flächenstilllegung erließ. Tierschützer bestreiten Sinn und Notwendigkeit einer Straußenzucht in Deutschland und argumentieren mit unzureichenden klimatischen Verhältnissen sowie der Unmöglichkeit einer artgerechten Aufzucht. Verhaltens- und evolutionsbiologische, klimatische und geoökologische Kriterien wurden deshalb im natürlichen Aufzuchtgebiet Südafrikas und Mitteleuropas miteinander verglichen und daraufhin untersucht, inwiefern die Einwände der Tierschützer berechtigt sind und eine mögliche Aufzucht tatsächlich ausschließen könnten. Auf der Basis dieses Vergleichs kann festgestellt werden, dass Straußenfarming in vielen Bereichen Mitteleuropas dann möglich und vertretbar ist, wenn bestimmte biologische Grundbedingungen eingehalten werden.

**Schlüsselbegriffe**

Straußen-Farming, Vergleich zwischen Mitteleuropa und Südafrika, Ökologische Anpassung, Klimabedingungen zur Aufzucht